

Offenstetten

Eine Initiative der LWO

Ausgabe 7 · März 2010

informiert

www.l-w-o.de

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Offenstetten

Mit Veranstaltungskalender

Ein Offenstettener Jubelverein stellt sich vor

Schützengesellschaft feiert 100-jähriges Gründungsfest

Vor 100 Jahren, genau am 31. Dezember 1910, entschlossen sich 15 Männer dazu, den Wunsch, einen Schützenverein ins Leben zu rufen, in die Tat umzusetzen. Obwohl die Zeiten nicht immer einfach waren, schaffte es unser Verein, sich auch durch die schweren Jahre der Kriege durchzukämpfen. In den Anfangszeiten wurde mit so genannten Zimmerstutzen geschossen. Doch durch Anordnung der Besatzungsmacht nach dem Zweiten Weltkrieg durfte nur noch mit Luftdruckwaffen geschossen werden. Diese werden auch heute noch ausschließlich verwendet.

Unser Verein besteht zurzeit aus 10 bis 15 aktiven Schützen, die sich wöchentlich am Samstag im Vereinslokal Hopfensperger treffen und auf vier Schießständen die schwarzen Scheiben, die 10 m entfernt sind, anvisieren. Interessenten sind dabei jederzeit herzlich willkommen. Auch Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren dürfen diese Sportart ausüben. Zeigen Sie keine Angst und schauen Sie einfach mal bei einem Schießabend vorbei. Sie können dabei testen, ob Sie eine ruhige Hand besitzen. Die benötigten Gewehre werden vom Verein zur Verfügung gestellt.

Das Schießen bietet auch Vorteile, es fördert Konzentration, Körperbeherrschung und Reaktionsgeschwindigkeit. Zudem wird man beim Schießen ruhiger und man kann vom Alltagsstress abschalten. Ob Groß oder Klein, Dick oder Dünn, Jung oder Alt, diesen Sport kann wirklich jeder ausüben. Selbstverständlich wird bei uns auch die Geselligkeit groß geschrieben.

Es gibt aber noch einen anderen Grund, sich unseren Verein einmal genauer anzusehen, denn wir können in diesem Jahr auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Aus diesem Anlass feiern wir am 24. und 25. Juli in der Baumer-Halle an der Frönaustraße unser Gründungsfest. Dazu laden wir die gesamte Dorfbevölkerung herzlich ein.

Helmut Pürkenauer, 1. Schützenmeister



Mit dem Königsschießen setzte die Schützengesellschaft den Auftakt zum Jubiläumsjahr. Als Schützenkönig und Schützenliesl amtieren Ehrenschiitzenmeister Andreas Huber und Ursula Reber. Vizekönig ist Schützenmeister Helmut Pürkenauer, „Brezenkönig“ der zehnjährige Jungschütze Sebastian Brandl, Vize-Liesl Elisabeth Müller, dritte Liesl Elisabeth Schnell.

Festprogramm

**100-jähriges Gründungsfest
der Schützengesellschaft Offenstetten 1910 e. V.
24. und 25. Juli 2010**

Samstag, 24. Juli 2010

- 18.00 Uhr Totengedenken am Kriegerdenkmal
ab 19.00 Uhr gemütlicher Abend in der Baumer-Halle mit Ehrungen
Unterhaltung durch die Höllentaler Blasmusik
und den Gstanzlsänger Josef „BÄFF“ Piendl
freier Eintritt

Sonntag, 25. Juli 2010

- 8.00 Uhr Einholen des Patenvereins
8.15 Uhr Einholen der Vereine
Weißwurstfrühstück mit der Stadtkapelle Rottenburg
9.30 Uhr Kirchenzug
10.00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Vitus
11.30 Uhr Mittagstisch
12.30 Uhr Festansprachen
14.00 Uhr Festumzug
16.00 Uhr Verleihung der Erinnerungsbänder
anschließend Unterhaltung mit der Kapelle
„DIE BAYERISCHEN LÖWEN“

Der letzte Friseur vor der Autobahn



Der „Boda“ setzt zur Rasur an.

Interview mit Gottfried Keller, Friseur i.R. in Offenstetten, der als „letzter Friseur vor der Autobahn“ weit über die Abensberger Stadtgrenzen hinaus bekannt ist.

Herr Keller, Sie sind in Offenstetten und weit darüber hinaus als „letzter Friseur vor der Autobahn“ bekannt. Wie kommt es zu dieser doch recht außergewöhnlichen Berufsbezeichnung bzw. was hat es damit auf sich?

Die Bezeichnung „letzter Friseur vor der Autobahn“ ist nicht auf meinem Mist gewachsen, wie man so sagt. Sie erschien 1986 im „Bledl-Bladl“, der Abensberger Faschingszeitung. Damals war die Autobahn München-Regensburg noch nicht fertig und so musste man ab Elsendorf durch Offenstetten fahren. Im Bledl-Bladl wurde ich damals als „letzter Friseur vor der Autobahn“ bezeichnet. Diese Idee war für mich dann sozusagen ein gefundenes Fressen und ich ließ mir ein Schild mit diesem Spruch anfertigen. Was Tankstellen können, das kann ich auch, dachte ich mir. Die Resonanz war enorm: Hunderte Durchreisende fotografierten das Schild und selbst in bekannten Zeitungen und Zeitschriften tauchten die Fotos mit entsprechenden Bemerkungen auf. Schade, dass mir das Schild irgendwann gestohlen wurde.

War der Beruf des Friseurs schon immer Ihr Traumberuf und wenn ja, was hat Sie an diesem Beruf so fasziniert??

Na ja, dass es schon immer mein Traumberuf gewesen wäre, kann ich eigentlich nicht behaupten, aber die Atmosphäre in den Fri-

seurgeschäften, der angenehme Duft und das wunderbare Gefühl, wenn der Friseur seine Haarschneidemaschine an meinem Kopf ansetzte, gefiel mir schon als Kind, was letztlich meine Berufswahl wohl beeinflusst hat.

Wann haben Sie die Ausbildung zum Friseur begonnen, wie hoch war damals der Verdienst und wie waren die Arbeitszeiten?

Meine Ausbildung habe ich 1942 während des Krieges begonnen. Weil ich in meiner Lehrstelle auch Unterkunft und Essen bekam, war der monatliche Lohn ca. 12,- Reichsmark. Wichtiger war das auch heute noch obligatorische Trinkgeld. Je freundlicher und aufmerksamer man den Kunden gegenüber war, desto höher fiel das Trinkgeld aus. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Die tägliche Arbeitszeit betrug acht Stunden. Abends wurde bis 19.00 Uhr gearbeitet und am Samstag bis 16.00 Uhr.

Was musste man damals als Friseur lernen und worin besteht der Unterschied zu dem, was man heute lernen muss?

Das Erste, das ich damals lernen musste, war das Rasieren, denn damals ließen sich die Männer hauptsächlich beim Friseur rasieren. Samstags haben wir oft den ganzen Tag nur rasiert. Das Wichtigste dabei war, dass man genug scharfe Messer hatte. Das so genannte Abziehen der Rasiermesser ist bis heute eine Kunst! Der Unterschied zu heute ist der, dass sich fast niemand mehr rasieren lässt und dass Frauen sich keine so genannten Wellen mit dem heißen Onduliereisen machen las-

sen. Dauerwellen gab es auch damals schon, wenngleich die Prozedur viel aufwändiger war. 70 bis 80 eiserne Wickel wurden auf dem Kopf verteilt und an Kabel angeschlossen. Durch das Gewicht dieser Wickler wagten es die Kundinnen nicht mehr, den Kopf zu bewegen. Heute ist das alles sehr viel einfacher und angenehmer. Die Grundtechniken haben sich dabei nicht allzu sehr verändert, sondern in erster Linie die jeweiligen Hilfsmittel. Was sich im Laufe der Zeit immer wieder geändert hat und sich auch künftig immer ändern wird, sind die Frisuren selbst, nicht aber die Fingerfertigkeit und das Gespür für eine Frisur, womit der Friseur der Kundin eine gewisse Selbstsicherheit gibt.

Was hat ein Haarschnitt früher gekostet und wie lange musste man arbeiten, um sich diesen leisten zu können?

Ein Herrenhaarschnitt kostete 1942 zwischen einer und 1,20 Reichsmark. Eine Rasur kostete 20 bis 30 Pfennig. Wie hoch der Durchschnittsverdienst damals war, kann ich heute nicht mehr sagen. Der Friseurbesuch war und ist zwar kein Luxus, trotzdem versuchten die Leute auch damals schon daran zu sparen.

Was gefällt Ihnen an diesem Beruf weniger und was würden Sie ändern, wenn Sie die Möglichkeit dazu hätten?

Am Beruf selbst gefällt mir alles, da hätte ich nichts zu ändern, denn beim Arzt bekommt man möglicherweise eine weniger schöne Nachricht, während der Friseur seine Kunden mit einer schönen Frisur aufbauen kann. Deshalb liebe ich diesen Beruf.

Was ich ändern würde? Ich würde die Mehrwertsteuer auf 7 % senken, um mit den Schwarzarbeitern konkurrieren zu können, die im stillen Kämmerchen am Finanzamt vorbei arbeiten und deren Kunden meinen, dass das nur ein Kavaliersdelikt sei. Darüber lohnt es sich nachzudenken!

Wie lange haben Sie insgesamt als Friseur gearbeitet?

Von 1942 bis 2005, also insgesamt 63 Jahre. Mit 78 Jahren bin ich in den Ruhestand gegangen und habe das Geschäft an meine Tochter übergeben, die es auch heute noch führt. Ich genieße es aber immer noch sehr, ins Geschäft zu gehen und einen „Ratsch“ mit den Leuten zu halten.

Herr Keller, die Redaktion von „Offenstetten informiert“ und die Leserschaft bedanken sich recht herzlich für das interessante Gespräch!

Die Theaterfreunde Offenstetten präsentieren:

Ein Engel Namens Blasius

Ein Lustspiel in drei Akten von Andrea Döring

Der Bauer Toni (Christoph Hagl) lebt alleine mit der Haushälterin Hertha (Evi Stöckl) auf seinem Bergbauernhof. Nachdem ihn seine Freundin sitzen hat lassen, fällt er in ein tiefes Loch. Er kümmert sich nicht mehr um seinen Hof und die schon gebrechliche Hertha schafft auch nicht alles alleine. Zum Glück hält sein Freund und Nachbar Markus (Franz Rohrer) noch zu ihm, der wenigstens das Vieh versorgt.

Die neugierige Nachbarin Kathi (Veronika Pürkenauer) trägt zwar jeden Tratsch ins Haus, unterstützt Hertha aber auch, indem sie ihr die Einkäufe erledigt und die junge Loni (Edwina Holthausen) als Haushaltshilfe auf den Hof bringen will. Toni akzeptiert aber keine Frau mehr auf dem Hof, nur den jungen Studenten Bertl (Reinhard Mirlach), der sich durch Mitarbeit auf dem Hof ein wenig Geld dazuverdienen will. Der Großbauer Hintermoser (Joe Stocker) will die Situation

ausnutzen, und Toni den Hof abluchsen, weil er auf dessen Grund einen Golfplatz errichten will. Wenn es sein muss auch durch die Einheirat seiner übriggebliebenen Schwester Franziska (Silvia Stocker).

Die Lage von Toni verschlechtert sich täglich. Er trinkt nur noch und vernachlässigt den Hof. Wieder einmal angetrunken sieht er eine Gestalt im weißen Nachthemd und ihm wird sehr bald bewusst, dass es sich nicht um eine Halluzination handelt. Es ist sein Schutzengel Blasius (Thomas Huber).

Als nun Hintermoser mit seiner Schwester wieder erscheint, um Toni nun endgültig um seinen Hof zu bringen, erweist sich Blasius als Retter.

Aufführungstermine:

27.3.2010, 19.30 Uhr

28.3.2010, 19.30 Uhr

jeweils im Cabrizio in Offenstetten

Bürger-versammlung

(rk) Am 16. März hatte Bürgermeister Dr. Uwe Brandl zur Bürgerversammlung geladen. Die Bevölkerung zeigte großes Interesse und war sehr zahlreich erschienen. Wie Jahren zuvor wurden uns die aktuellen Zahlen der Stadt vorgestellt.

Hierbei wurde von Herrn Dr. Brandl mehrfach auf die allgemein schwierige Finanzlage der Kommunen verwiesen. Bei reduzierten Einnahmen werden immer noch steigende Umlagen vom Land erhoben. Bauliche Vorhaben, die noch mit Fördermitteln unterstützt werden, sind zu favorisieren, ansonsten kann nur nach Dringlichkeit entschieden werden. Nördlich der TSV-Sportanlage soll zum Schutz vor Überflutung ein Wasserrückhaltebecken geschaffen werden. Der LWO-Antrag, einen Gehweg zwischen Sommerkeller und Walburga im Finanzplan aufzunehmen, wurde zurückgestellt, genauso wie die Erneuerung der Arnhoferstraße. Besondere Aufmerksamkeit gebührt der Hauptschule. Dank der guten Ausstattung und dem Engagement aller, ist es zu verdanken, dass 99% der Absolventen einen Lehrplatz erhalten haben. Der Stand der DSL-Versorgung für Offenstetten war der Punkt dem das Hauptinteresse galt. Von einem Vertreter der Firma m-vox wurde dargelegt, welche Probleme zu der Terminverzögerung geführt haben. Es wurde uns erklärt, dass in der ersten Ausbauphase in der 21. KW eine Übertragungsrate von 1.000 kBit erreicht wird.

Nach Endausbau, in der 27. KW wird je nach Lage eine Übertragungsrate von 6.000 bis 16.000 kBit erreicht. Von Herrn Dr. Brandl wurde noch eine schriftliche, bindende Terminzusage gefordert und auf ernste Konsequenzen verwiesen, sollte der Termin nicht eingehalten werden.

Aus dem Stadtrat

(rh) Strassenbenennung im Baugebiet „Am Allinger“

Die Offenstettener Stadträte wurden aufgefordert, Vorschläge für die Straßenbenennung im Baugebiet „Am Allinger“ einzureichen. Laut Beschluss erhält die Zufahrt in das neue Baugebiet die Bezeichnung **Sandkreppe**, die Haupteinfahrtsstraße **Prälat-Thaller-Straße**, die Ringstraße **Graf-von Tauffkirchen-Straße**.

Änderung des ökologischen Förderprogramms der Stadt

Durch die Änderungen der Energieeinsparverordnung haben sich Standards für Neubauten geändert. Das Förderprogramm wurde entsprechend angepasst: Künftig wird ein KfW-Effizienzhaus 85 mit 750 € gefördert, ein KfW Effizienzhaus 70 mit 1.000 €, ein Passivhaus mit 1.500 €. Die restlichen Regelungen bleiben unverändert.

Neujahrsempfang

(rk) Am 6. Januar 2010 wurde traditionell zum Neujahrsempfang der LWO in das über 300 Jahre alte Schloss geladen. Es ist uns immer wieder eine Freude, wenn uns Schwester Sieglinde die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und Pfarrer Hammer zum Schluss den Segen erteilt.

Zu Gast waren Damen und Herren aus Politik, Gewerbetreibende, Vertreter der Geldinstitute, der Vereine sowie die Mitglieder der LWO. Alljährlich sind hochkarätige Referenten geladen, die zu unterschiedlichsten Themen berichten, sei es von der re-

gionalen Geschichte bis zu den Entwicklungen der Gegenwart. Grußworte sprachen u.a. MdL Martin Neumeyer, Gemeindegatspräsident und Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, Landrat Dr. Hubert Faltermeier und der Vorsitzende der LWO, Rüdiger Kersten. In diesem Jahr war der Vorsitzende des Bayrischen Hausärzte-Verbandes, Herr Dr. med. Wolfgang Hoppenthaller, unser Gast. Er berichtete über die Entwicklung im Gesundheitswesen und zeigte was passieren kann, wenn Investoren die Einrichtungen nach rein betriebswirtschaftlichen

Gesichtspunkten lenken. Bei zwangloser Unterhaltung wurde auf einen guten Start in das Jahr 2010 angestoßen.

Die LWO hatte um eine Spende gebeten und die gespendeten 120,- Euro einer Spendenorganisation für Haiti überwiesen. Allen Beteiligten, die zum Gelingen dieses Neujahrsempfangs beigetragen haben oder mit ihrer Spende einen hilfreichen Beitrag geleistet haben, sei herzlich gedankt.

Terminkalender

MÄRZ

- 25. Jahreshauptversammlung der KAB, 19.30 Uhr, Pfarrheim
- 27. • Osterhasen-Schießen der Schützengesellschaft, 19.00 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
• Theateraufführung im Cabrizio, 19.30 Uhr
- 28. Theateraufführung im Cabrizio, 19.30 Uhr

APRIL

- 5. Emmausfahrt der KAB, Treffpunkt 13.00 Uhr, Vitusplatz
- 5. - 10. Romfahrt der Pfarrei
- 10. Jahreshauptversammlung des TSV, 19.30 Uhr, Sportheim
- 13. Elternabend der Pfarrei, 19.30 Uhr, Pfarrheim
- 17. Info-Tag der Pfarrei, 10.00 bis 16.00 Uhr, Pfarrheim
- 18. Tag der offenen Tür im neuen Kindergarten
- 20. Nachmittag zum Thema „Frühling“, Senioren Spätlese, 14.00 Uhr, Pfarrheim
- 24. • Altötting-Wallfahrt, Frauenbund und Pfarrei, Abfahrt 4.30 Uhr, Alter Sportplatz/Vitusplatz
• Watt-Turnier der Feuerwehr, 19.00 Uhr, Gerätehaus
- 25. Georgstag der Pfadfinder
- 30. Maibaum-Aufstellen, alle Vereine, 17.30 Uhr, Gerätehaus der Feuerwehr

MAI

- 1. Begehung der Jagdgenossenschaft
- 5. Mai- und Muttertagsfeier des Frauenbundes, 19.00 Uhr, Pfarrheim
- 7. „Schlossträume“, Freundeskreis Cabriniahaus
- 9. Erstkommunion, 9.30 Uhr, Pfarrkirche
- 13. • Erstkommunion der Sonderschule, 9.30 Uhr, Cabriniahaus-Kirche
• Vatertagsfeier des TSV, 10.30 Uhr, Sportgelände
- 18. Senioren Spätlese: Ausflugsfahrt mit Maian-dacht
- 24. Krieger-Gedächtnisfeier auf St. Anton bei Ratzenhofen
- 29. Info-Tag der Feuerwehr für die Bevölkerung ab 10.00 Uhr, Gerätehaus

JUNI

- 3. Fronleichnamsprozession, alle Vereine, 9.00 Uhr, Pfarrkirche
- 13. Radi-Essen des Krieger- und Kameradenvereins, 16.00 Uhr, Gasthaus Kiermeier
- 15. Senioren-Spätlese, Radltour
- 20. Gartenfest des Trachtenvereins, 14.00 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
- 25. Johannisfeuer der Pfadfinder
- 26. Vereinsmeisterschaft der Schützengesellschaft, 19.30 Uhr, Gasthaus Hopfensperger
- 27. Radltour der KAB, Abfahrt 17.00 Uhr, Vitusplatz

JULI

- 04. Grillfest der KAB, 17 Uhr, Pfarrheim
- 11. Einweihung des neuen Kindergartens, 13.30 Uhr
- 13. Senioren Spätlese: Grillfest
- 17. Fahrt der Eigenheimervereinigung zur Landessgartenschau in Rosenheim, 6 Uhr, Vitusplatz
- 18. Gartenfest des Männergesangsvereins, 14 Uhr, Sportgelände
- 24./25. 100-Jahr-Feier der Schützengesellschaft
- 28. Radltour des Frauenbundes, Abfahrt 18.00 Uhr, alter Sportplatz

Die Offenstettener Termine finden Sie auch im Internet unter www.offenstetten.de – weitere Veranstaltungen rund um Abensberg finden Sie im Internet unter www.abensberg.de. Alle Angaben ohne Gewähr. Für Fehler wird keine Haftung übernommen. Die genannten Termine waren bei Drucklegung bekannt.



**HINZ
UND HOLZ**

Kuhweide 1
93326 Offenstetten
Tel. 09443/6442

Gasthaus Kiermeier

Hofmark 24
93326 Offenstetten
Telefon 094 43/64 40

Autohaus Kalb

Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
Meisterbetrieb
HU + AU im Haus
TOYOTA-Haus seit 1974
Kreittmayrstraße 2
93326 Abensberg-Offenstetten
Tel. 094 43/12 93 · Fax 094 43/57 20



Ferg Richard jun.
Handelsfachwirt

Schmierstoffe FERG e. K.
Am Sommerkeller 9
D-93326 Abensberg/Offenstetten
Telefon 094 43/68 85
Telefax 094 43/68 85
e-mail: info@schmierstoffe-ferg.de
Mobil 0171/1 50 54 76



Uwe Tratner-Scholz
Geschäftsführer

Elektrowärme

Frönastrasse 28 - 30
93326 Abensberg / Off.
Telefon: 094 43 30 31
Telefax: 094 43 37 07
Email: info@conapp.de
Web: www.conapp.de
Rohrheizkörper Heizpatronen Einschraubheizkörper Flanschheizkörper



Sandkreppe 21a
93326 Offenstetten
Tel.: 09443/905133
Mobil: 0151/11973881



**Immobilien-Management
Sissy Hutterer**

Immobilien-Fachwirtin
Sandkreppe 3
93326 Offenstetten
Tel. 094 43/18 99
Fax 094 43/99 25 01
sissy@fa-hutterer.de

**Wir erstellen
Mieter-NK-
Abrechnungen**

Ludwig Schleicher
Allianz Versicherungen

Hofmark 68
93326 Offenstetten
Telefon 094 43-63 86

FLIESEN- PLATTEN- und MOSAIKLEGER



**TP THORSTEN
PESEL**

Lindensiedlung 1 a • 93326 Offenstetten
Telefon 09443 700260 • 0171 8280287

**Metzgerei
Michael Kiermeier**

Hofmark 10
93326 Offenstetten
Telefon 09443/6441




**Die
Unternehmer
berater**

Walter Herter

Hopfenstraße 9
93326 Offenstetten
Fon 094 43 90 55 50
Fax 094 43 90 55 52
Mob 0151 58833861
www.die-unternehmerberater.com
walter.herter@die-unternehmerberater.com

Gasthaus Hopfensperger

Hofmark 56
93326 Offenstetten
Tel. 094 43/64 44



CITROËN

Autohaus Fischer GmbH

Werkstraße 8 • 93326 Abensberg-Gaden
Tel. 094 43/9 1380 · Fax 094 43/91 3866

Sergl's Dorfladen

Kreittmayrstraße 33
93326 Offenstetten
Tel. 094 43/99 20 12

Das ist der Gipfel

(ph) Im Zeichen immer knapper werdender Finanzmittel wird von allen Fraktionen des Stadtrates nach Einsparmöglichkeiten gesucht.

Den Vogel schoss dabei ein Abensberger FDP-Stadtrat ab, als er beantragte, den Ausbau der Grundschule Offenstetten zur Ganztagschule nicht mehr weiter zu verfolgen. Die eingesparte rund eine Million Euro könne man dann für sinnvollere Maßnahmen verwenden, zumal ja in den nächsten Jahren durch die zurückgehenden Geburtenzahlen Räume in Abensberg frei würden. Der Einwand des Bürgermeisters, dass das wohl das Aus für die Grundschule Offenstetten bedeuten würde, ließ den findigen Kommunalpolitiker völlig kalt. Besagter Stadtrat war schon vorher durch seinen revolutionären Vorschlag bekannt geworden, die Hauptschule Abensberg in das freiwerdende Landwirtschaftsamt an der Münchner Straße auszulagern. Das Hauptschulgebäude könne man dann dem Landkreis für die FOS/BOS zur Verfügung stellen. Die Hauptschüler, die in der Münchner Straße keinen Platz finden, könnten ja nach Siegenburg oder Neustadt geschickt werden.

Ohne Kommentar!

Patenbitten beim Bürgermeister

(ph) Die Vertreter der Schützengesellschaft 1910 begaben sich auf den Weg zu Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, um ihn als Schirmherrn für das 100jährige Gründungsfest zu gewinnen. An der Haustüre wurde die Abordnung von Margit Brandl herzlich in Empfang genommen. Der „Schirmherr in spe“ traf erst mit einiger Verspätung ein, da eine Sitzung des Finanzausschusses recht lang gedauert hatte. Nun konnten die Gäste mit ihrer Bitte an Dr. Brandl herantreten. Schützenmeister Helmut Pürkenauer versuchte den Bürgermeister mit einem Gedicht zu überzeugen, als Schirmherr gemeinsam mit ihnen das Fest zu feiern. Dazu wurde ihm ein Schnaps als „Ziel-



wasser“ und ein blau-weißer Schirm überreicht, Gattin Margit erhielt einen Blumenstrauß. Nach der Bitte erklärte sich das Stadtoberhaupt ohne zu zögern bereit, die Schirmherrschaft zu übernehmen. Außerdem luden die Brandls alle Bittsteller zum Essen ein.

Frönastraße 19 · 93326 Abensberg-Offenstetten
Telefon (0 94 43) 68 86 · Telefax (0 94 43) 71 99
Mobil (01 70) 2 10 97 73
www.pillmeier-garten.de · info@pillmeier-garten.de

Lust auf Garten
Wir planen, gestalten
und bringen neue Ideen.

Physio- und Trainingstherapie Stephan Meier

Eröffnung im Mai 2010

Am Sommerkeller 2 · 93326 Offenstetten
Telefon 09443/91 8000
www.physio-meier.de · kontakt@physio-meier.de



- Physiotherapie
- Krankengymnastik am Gerät/Trainingstherapie
- Manuelle Therapie
- Akupunktmassage nach Penzel
- Mc Kenzie Therapie zur Behandlung von akuten und chronischen Bandscheibenvorfällen
- Lymphdrainage
- Hot Stone Massage
- Hausbesuche
- Termine nach Vereinbarung bis 20.00 Uhr möglich

Physiotherapie
jeweils 30 Minuten



93326 Offenstetten
Kreittmayrstr. 4 · Tel. 09443/5950
www.schmidleitner-naturbetten.de

Wir sind gerne für Sie da: Mo., Mi., Fr. 9-12⁰⁰ und 15-18⁰⁰ Uhr · Di., Do., Sa. 9-12⁰⁰ Uhr

Frühlingsfrische Betten
und Bettwäsche
aus Ihrem Fachgeschäft.



Osteria · Pizzeria
Lonigo

Luciano Bergamasco

Babostraße 12 · 93326 Abensberg
Telefon. 09443/978982
Mobil: 0175-9714793
lucianobergamasco@web.de

- Wand- und Deckensysteme
- Altbausanierungen
- Trocken-Estrich
- Parkett-, Laminat-, Kork- und Linoböden
- Fenster und Haustüren
- Zimmertüren
- Markisen
- Insektenschutz

Angebot, Aufmaß, Montage – alles aus einer Hand!

...der
Trockenbau-
profi!

Lengger Montagen

Rudolf-Diesel-Straße 16 · 93326 Abensberg-Gaden
Telefon: 09443/5398 · Telefax: 09443/906350
e-mail: info@lengger-montagen.de

Entwicklung Offenstetten?

(ph) Von der „Arbeitsgemeinschaft Entwicklung Offenstetten“ ging am 19. Februar 2010 der Antrag an die Stadt Abensberg „den ehemaligen Kindergarten in Offenstetten nicht abzubauen“. Die Stadtverwaltung wies darauf hin, dass „die Stadt weder Grundstücks- noch Gebäudeeigentümer ist“. In der Sitzung vom 1. März 2010 lehnte der Bauausschuss den Antrag einstimmig ab. Zuvor hatte schon die Pfarrgemeinde St. Vitus folgende Stellungnahme abgegeben:

Sehr geehrte Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Ortsentwicklung Offenstetten, sehr geehrter H. Bachhuber! Bezugnehmend auf Ihren Antrag zur Rücknahme des Beschlusses über den Abriss des alten Kindergartens möchten wir Ihnen mitteilen: Die Kirchenstiftung Offenstetten, die Eigentümerin dieses Gebäudes ist und für den Unterhalt aufzukommen hat, bleibt bei dem Beschluss, das alte Gebäude abzureißen. Die Gründe:

1. Das Gebäude hat seinen eigentlichen Zweck erfüllt, Ort der Kindergarten-einrichtung zu sein. Wir sind froh und dankbar, dass die Stadt Abensberg ein neues und hervorragend geeignetes Gebäude errichtet hat, das die Kinder am 22. Februar beziehen werden.
2. Die Pfarrgemeinde Offenstetten benötigt dieses Gebäude nicht mehr, da

wir seit 2005 ein sehr gut angenommenes Pfarr- und Jugendheim besitzen. Es wird von sehr vielen Mitbürgern unseres Ortes benutzt, die die pfarrlich initiierten Veranstaltungen besuchen.

3. Von einer Vermietung des alten Gebäudes wurde uns von der Rechtsstelle der Diözese dringend abgeraten, da auf den Vermieter viele Verpflichtungen zukommen, die auch nicht durch einen Mietvertrag auf den Mieter übergehen können. Im Klartext: Die Kirchenstiftung Offenstetten müsste mit hohem finanziellen Aufwand den alten Kindergarten sanieren (ca. 300.000 € - laut H. Augsburg, Bischöfliches Baureferat). Zum einen besteht aber kein Bedarf unsererseits, zum anderen haben wir nicht die finanziellen Mittel.
4. Wir sind der Überzeugung, dass unsere Kinder im Kindergarten ein Recht auf die volle Nutzung des Grundstückes haben sollen.
5. Wir würdigen sehr wohl Ihren Wunsch das Dorfleben zu beleben. Doch es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass in Offenstetten ein Raummangel besteht. Wir verweisen auf die bestehenden Gasthäuser und auf das Cabrio.

Wir bitten Sie, unsere Entscheidung zu respektieren. Wir haben sie mit Bedacht gewählt.

Mit freundlichen Grüßen
H. Lanzl, Kirchenpfleger
H. Hammerer, Pfarrer
H. Rohrer, PGR-Sprecher

Weiberfasching



(ph) Seit über 20 Jahren geht am Unsinnigen Donnerstag die Faschingsgruppe des Frauenbundes kostümiert durch das Dorf. Dabei werden neben manchen örtlichen Geschäften und Einrichtungen auch verschiedene Privatpersonen besucht und musikalisch und stimmungsmäßig unterhalten. Heuer war als Motto „Bauer sucht Frau“ angesagt, wobei die Landwirte mit ihren 154 und 185 Euro Geldscheinen nur so protzten. Auch eine Bäuerin war dabei, die einen Bauern suchte. Zur Thematik gab es einen eigenen Bauernsong sowie den Sologesang eines einsamen Schäfers.

Turm- und Brauerei-Besichtigung

(rl) Die LWO lädt ihre Mitglieder am Sonntag, den 11. April um 16.00 Uhr zu einem Besuch der Brauerei Kuchlbauer in Abensberg mit Besichtigung des dortigen Hundertwasserturms ein. Der Eintritt wird von der LWO bezuschusst, sodass pro Person nur 5,- Euro zu bezahlen sind. Interessierte Mitglieder melden sich bitte bis zum 3. April verbindlich beim Vorstand der LWO, Rüdiger Kersten (Tel. 1491) oder schriftlich per Einwurf in den Bürgerbriefkasten an. Da die maximale Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung!

Die Offenstettener Eislaufbahn

(rl) Auch in diesem Jahr wurde das Angebot der präparierten Eislaufbahn in der Bevölkerung wieder gut angenommen, weshalb die LWO plant, die Finanzierung der Wasserkosten auch in der kommenden Saison wieder zu übernehmen.

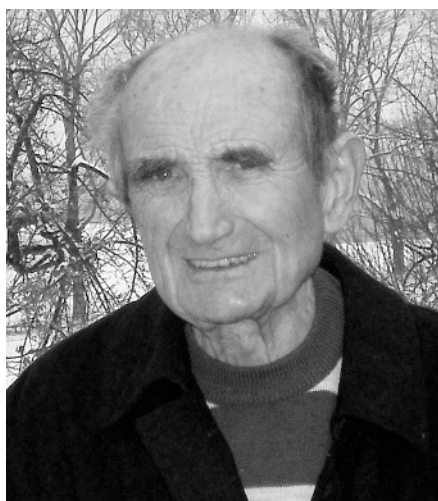
Den Helfern und Unterstützern zum Gelingen dieser Aktion sei an dieser Stelle ebenfalls ein großes Dankeschön ausgesprochen. Die Eislaufbahn wurde insbesondere deshalb geschaffen, damit Kinder bedenkenlos Schlittschuh fahren können, ohne Gefahr zu laufen, im Eis einzubrechen.



Deshalb seien vor allem die jugendlichen und erwachsenen Schlittschuhläufer sowie die Eisstockschießer um gegenseitige Rücksichtnahme gebeten.

Der letzte Offenstettener Bürgermeister

Ein Gespräch mit Johann Hutterer



(rl) **Grüß Gott Herr Hutterer, in welchem Zeitraum waren Sie Bürgermeister von Offenstetten?**

Das war von 1956 bis 1978. Damals löste ich meinen Vater ab, der zwei Perioden lang das Bürgermeisteramt inne hatte.

Wie viele Einwohner hatte Offenstetten damals?

Vor Eintritt des Zweiten Weltkrieges waren es ca. 520 Einwohner. Ich gehe davon aus, dass es zu Beginn meiner Amtszeit bereits um die 1.000 Einwohner waren. Am Ende meiner Dienstperiode dürften es mit den Zweitwohnsitzen dazu gerechnet rund 2.000 gewesen sein.

Über welches Areal erstreckte sich die Gemeinde?

Bis etwa 1972 war es das Gebiet um Offenstetten, danach bildeten wir mit Sallingberg und Bachl eine Einheitsgemeinde. Unser Gemeinderat hatte 12 Mitglieder, davon 6 aus Offenstetten sowie 6 aus Sallingberg und Bachl.

Wieviele Angestellte waren in der Gemeinde beschäftigt?

Zu Beginn meiner Amtszeit gab es keine Vollzeitbeschäftigten, die wurden erst nach und nach aufgebaut. So zum Beispiel Herr Stadler als Amtschreiber (heute vergleichbar mit dem Hauptamt) oder Herr Langwieser als Wasserwart (heute vergleichbar mit dem Bauamt). Desweiteren wurden wir zeitweise durch Frau Kropf, Frau Faltermeier oder Frau Reitmayer unterstützt.

Wo war das Rathaus untergebracht?

In der alten Schule, dort ist jetzt der Parkplatz bei der Kirche.

Wann wurde die jetzige Grundschule gebaut?

Über den früheren Bürgermeister von Sallingberg, Herr Gaillinger, hatten wir von der

Absicht erfahren, dass Sallingberg keine neue Schule bauen wird. Also haben wir uns zusammen geschlossen und konnten 1965 gemeinsam die Einweihung feiern. So einfach wie sich das anhört war das aber nicht, denn wir mussten wir den Dachstuhl nochmals herunter nehmen und ein Geschoss draufbauen.

War das Bürgermeisteramt ein Vollzeitberuf oder machten Sie das nebenbei?

Das Bürgermeisteramt habe ich in Teilzeit ausgeübt. Ich arbeitete im Landwirtschaftsamt in Abensberg, wo ich 1946 nach meiner Kriegsgefangenschaft begann.

Wie brachten Sie Ihr politisches Engagement, Ihren Beruf und das Familienleben unter einen Hut?

Das war bestimmt nicht einfach für die Familie und mich. Doch mit viel Herzblut für den Beruf und die Gemeindepolitik und der Unterstützung aber auch Entbehrung der Familie war das irgendwie machbar.

Wo und wann haben Sie Ihre Frau kennen gelernt?

In der Ehe! Spaß beiseite, das war 1954 in Regensburg. Sie kam mit dem Zug von Amberg, und ich fuhr mit dem Motorrad von Offenstetten. Dieses Ereignis werde ich zeitlebens nie vergessen.

Was war eine Ihrer schönsten Erinnerungen an diese Zeit?

Die frühe und gesunde Rückkehr aus der Gefangenschaft, hervorgerufen dadurch, dass es in der Heimat an Bauern und Landwirten mangelte. Das war in meinen Augen Gottesglück. Und so begann eine schöne Zeit, als ich 1946 im Landwirtschaftsamt zu arbeiten beginnen konnte.

Welche Erinnerungen waren nicht so schön?

Die Kriegserinnerungen und gefallene Kameraden. So erinnere ich mich noch an eine Begegnung in Frankreich mit einem Soldaten aus einer anderen Einheit, der aus Arnshofen stammte. Als ich später nach Hause zurückkehrte, wollte ich ihm einen Besuch abstatten. Es war für mich erschütternd als ich von seinen Eltern erfuhr, dass er just an diesem Tag unserer Begegnung sein Leben lassen musste.

Was waren Ihre größten Erfolge für Offenstetten und was Ihre größte Enttäuschung?

Rückblickend gesehen waren es viele Aktionen, mit denen wir gemeinsam in Offenstetten erfolgreich und gegenüber anderen Gemeinden in gewisser Hinsicht Vorreiter waren. So zum Beispiel 1956 mit unserer ersten TeerstraÙe oder 1960 mit der Einweihung der zen-

tralen Wasserversorgung. Des Weiteren konnten wir 1965 in Offenstetten die erste Verbandsvolksschule Niederbayerns einweihen. Auch der Kanalbau von 1973 bis 1978 darf an dieser Stelle erwähnt werden. Maßnahmen wie beispielsweise der Kindergartenbau in 1974, der Grunderwerb und Neubau für das Sportstadion 1977/78 oder der Fahrradweg runden das Gesamtbild ab. Wenn es auch persönliche Enttäuschungen gab, wie zum Beispiel der Umgang mit der Entscheidungsfrage unserer Einheitsgemeinde entweder Zugehörigkeit zu einer Verwaltungsgemeinschaft mit Rohr oder die Eingemeindung nach Abensberg, so dürfen wir stolz darauf sein, was wir in Offenstetten miteinander geleistet haben.

Wie leicht konnte man früher Ideen Offenstettens umsetzen?

In erster Linie konzentrierten wir uns darauf die Punkte umzusetzen, wo es die höchsten Fördermittel gab. Das war in den Anfangsjahren der Bau von Infrastruktur, wo hingegen zu dieser Zeit Schulen weniger bezuschusst wurden. Außerdem konnten wir dabei auch Spenden, so zum Beispiel vom damaligen Gutsbesitzer Westerbarkey, gut verwenden. Natürlich gab es auch viele interne Diskussionen und Entscheidungen, die nicht immer auf einhellige Zustimmung stießen. Steuererhöhung ist beispielsweise so ein Thema. Aber ich habe immer meine Meinung grad heraus gesagt und konnte Konflikte gut aushalten.

Was ist und war für Sie im Leben wichtig?

Offenheit.

Wie kam das Kreittmayr-Denkmal nach Offenstetten?

Während der Kriegszeit wurde das alte Denkmal unseres wohl berühmtesten Offenstettener Bürgers eingeschmolzen. Ein gegründeter Verein in München hatte sich zur Aufgabe gemacht, diese Bronzefigur wieder zu errichten. Als es um die Aufstellung ging, gab es in München eine Gegenbewegung. Wir waren über die Presse informiert und machten das Angebot, die Statue in Offenstetten aufzustellen. Der Verein stimmte zu und übernahm zugleich sämtliche Kosten für Transport und Errichtung, so dass wir ohne Unkosten dieses Denkmal am Vitusplatz unser Eigen nennen können.

Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft?

Ein gesundes langes Leben.

Herr Hutterer, vielen Dank für Ihre Zeit und das Gespräch, auch im Namen der interessierten Leserschaft von „Offenstetten informiert“.

Feuerwehr Offenstetten stellt sich der Öffentlichkeit



Das Feuerwehrhaus in Offenstetten und die beiden Einsatzfahrzeuge

Die FF Offenstetten zeigt sich der Bevölkerung in neuem Glanz. Ende 2009 wurde dem Gerätehaus durch Mitglieder der Feuerwehr ein neuer Anstrich mit auffälligem Schriftzug verpasst, um den modernen Charakter der Feuerwehr nach außen deutlich zu machen. Ebenso wurden die Fahrzeuge optisch verändert. Einerseits um eine gut ausgebildete und motivierte Mannschaft zu präsentieren, andererseits um bei Dunkelheit im Straßenverkehr die passive Sicherheit zu erhöhen.

Wie vielen anderen bayerischen Feuerwehren droht auch der Feuerwehr Offenstetten in Zukunft ein Mangel an Nachwuchs. Zwar ist das Einsatzpersonal zur Zeit noch ausreichend, aber mittel- bis langfristig ist die Feuerwehr auf neue Nachwuchskräfte angewiesen. Die Aufgaben der Feuerwehr werden immer umfangreicher und folglich der Ausbil-

dungsaufwand immer größer. Arbeitgeber stellen ihre Kräfte immer seltener für Einsätze frei, obwohl sie laut Gesetz dazu verpflichtet sind. Auch sind zu den gewöhnlichen Arbeitszeiten viele Einsatzkräfte nicht greifbar, da sie in anderen Orten ihrem Beruf nachgehen.

Um Jugendliche für den Feuerwehrdienst zu gewinnen veranstaltet die FF Offenstetten am 29. Mai 2010 einen Aktionstag, an dem sich Jugendliche, die in diesem Jahr ihren 12. Geburtstag haben oder bereits mindestens 12 Jahre alt sind, beteiligen. Sie werden die Ausrüstung der Feuerwehr kennen lernen, bei verschiedenen Übungen teilnehmen und mit den Fahrzeugen unterwegs sein. Die Jugendfeuerwehr wird eine 24-Stunden-Übung abhalten, bei der auch eine Nachtübung vorgesehen ist. Für die Bevölkerung wird in Zusammenarbeit mit der Versicherungskammer Bayern ein Löschtrainer bereitgestellt, an dem alle Interessierten selbst ein richtiges Feuer löschen können. Die Feuerlöscher werden vom Veranstalter bereitgestellt. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Weitere Infos finden Sie am Feuerwehrgerätehaus Offenstetten oder auf www.feuerwehr-offenstetten.npage.de
Matthias Oberndorfer

Wir gratulieren

(ph) In den vergangenen Wochen konnte eine Reihe von Mitbürgerinnen und Mitbürgern einen runden oder hohen Geburtstag feiern.

Im Januar wurde Berta Brandl 90 Jahre, im Februar Horst Weiß 80 und Daisy Schlitter 97 alt.

Im März feierte Alma Hopfer ihren 96. und Hilde Steinsdorfer ihren 80. Geburtstag.

Kindergarten

(mr) Der 22. Februar war der erste Tag im neuen Kindergarten.

Bis dieser erfolgen konnte, war jedoch einiges an freiwilliger Arbeitsleistung durch das Kiga-Team sowie von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern notwendig. So musste zuerst eine Grundreinigung des neuen Kindergartens vorgenommen werden. Die Frauen, die auch das Pfarrheim putzen, wurden dabei von freiwilligen Muttis unterstützt. Am 18. Februar fand der eigentliche Umzug statt, bei dem die Möbel und Spielgeräte in den neuen Kiga gebracht wurden. Es waren viele Eltern und Großeltern zugegen, die mit ihrer Unterstützung dieses reibungslos gelingen ließen. Die Kinder durften ebenfalls mithelfen.

Der Kindergarten veranstaltet am Sonntag, 18. April von 10.30 bis 16.00 Uhr einen „Tag der offenen Tür“ für alle Interessierten. Nach dem Gottesdienst wird Kuchen angeboten.



Impressum

V.i.S.d.P.:

LWO Offenstetten

1. Vors. Rüdiger Kersten

Am Seeacker 15, 93326 Offenstetten

Tel.: (0 94 43) 14 91, kersten.abensberg@gmx.de

Redaktionsteam:

Rüdiger Kersten (rk), Robert Hutterer (rh), Peter Hübl (ph), Manfred Rauscher (mr), Rudi Lessig (rl), Bernhard Brandl (bb), Emil Sergl (es), Thomas Schwald (ts)

Gesamtherstellung:

schwald-werbegestaltung, Offenstetten

„Offenstetten informiert“ wird kostenlos an alle Haushalte in Offenstetten verteilt.

Keine Haftung bei Druckfehlern sowie bei unverlangt eingesandten Fotos und Manuskripten.

Öffnungszeiten der WC-Anlage am Friedhof in Offenstetten:

Sommersaison

(voraussichtlich 20. März bis 15. Nov.): von 8.00 bis 17.00 Uhr

Wintersaison

(16. Nov. bis 19. März):

Nur bei Beerdigungen u. Anwesenheit des Friedhofpersonals

Anzeigen, Logoentwürfe, Visitenkarten, Briefpapier, Flyer, Prospekte/Broschüren, Kataloge, Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Bildbearbeitungen, Werbeartikel, Werbetexte, Werbeslogans, Illustrationen, Beschriftungen, Marketing, Mailings, Booklets und mehr ...

schwaldwerbegestaltung

...erfrischend anders!

kreittmayrstraße 18 · 93326 abensberg
telefon: 0 94 43/71 93 · telefax: 0 94 43/70 08 69
www.schwald-werbegestaltung.de